



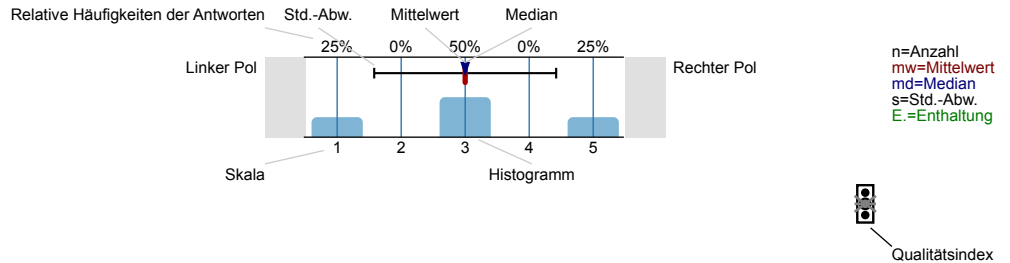
Prof. Dr. Thomas Markwig

Mathematik I Informatik WiSe 19/20(Mathel-WS19)
 Erfasste Fragebögen = 215
 Anzahl der versendeten TANs (Online) = 481
 Rücklaufquote (Online) = 44.7

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragestext



Erklärung der Ampelsymbole



Der Mittelwert liegt unterhalb der Qualitätsrichtlinie.



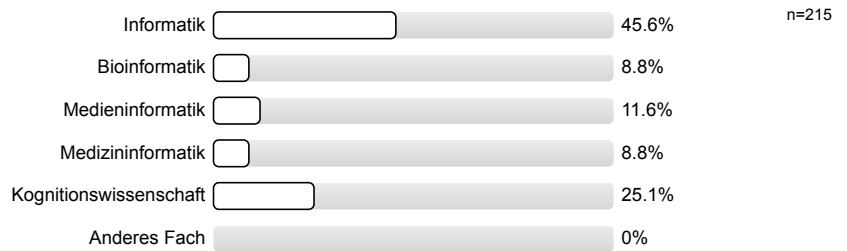
Der Mittelwert liegt im Toleranzbereich der Qualitätsrichtlinie.



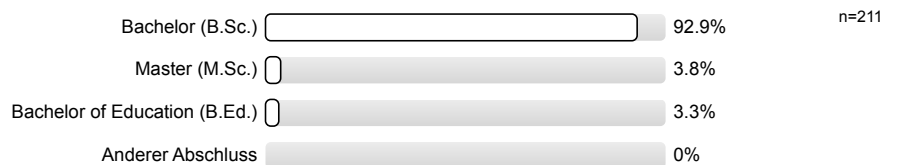
Der Mittelwert liegt innerhalb der Qualitätsrichtlinie.

1. Ihr Studiengang

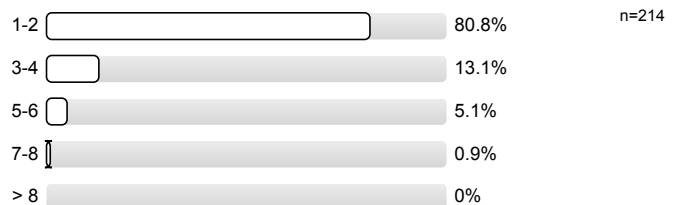
1.1) Welches Fach studieren Sie?



1.2) Welchen Abschluss streben Sie an?

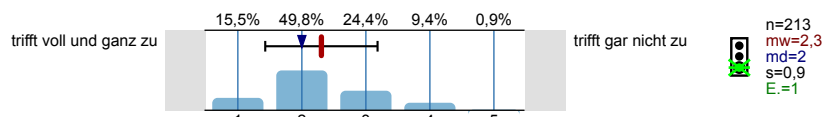


1.3) In welchem Fachsemester studieren Sie?

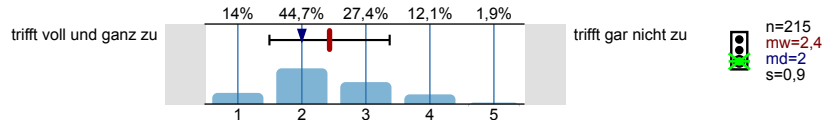


2. Vorlesung

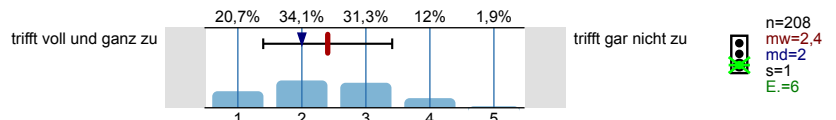
2.1) Die Lernziele wurden eindeutig definiert.



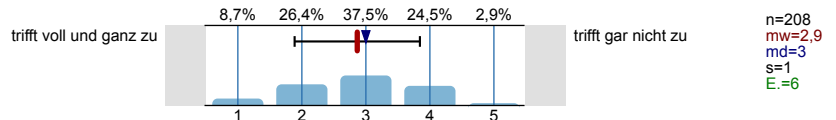
2.2) Der/die Dozent/in vermittelt die Sachverhalte verständlich.



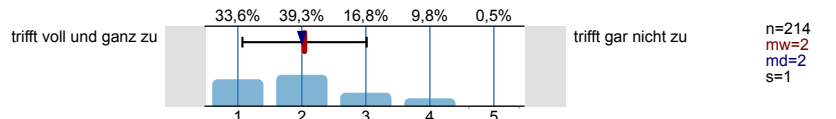
2.3) Der/die Dozent/in regt zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen an.



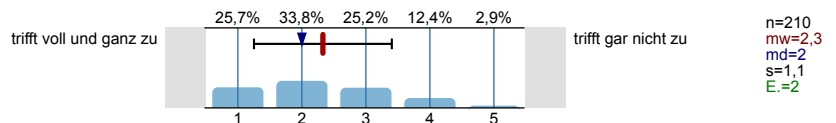
2.4) Der/die Dozent/in fördert die aktive Mitarbeit.



2.5) Die Arbeitsmaterialien (Folien, Skript, Handouts, ...) sind hilfreich.

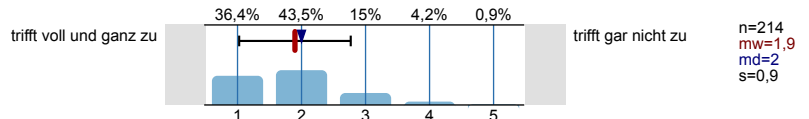


2.6) Der Besuch der Vorlesung lohnt sich.

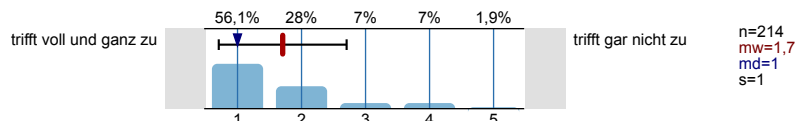


3. Übung

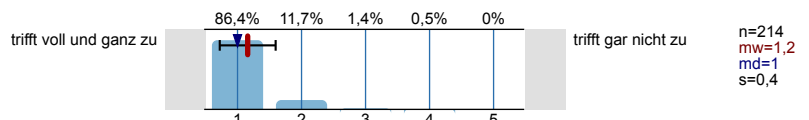
3.2) Der/die Tutor/in vermittelt Sachverhalte verständlich.



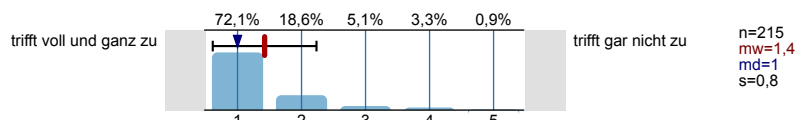
3.3) Der Besuch der Übungsstunde lohnt sich.



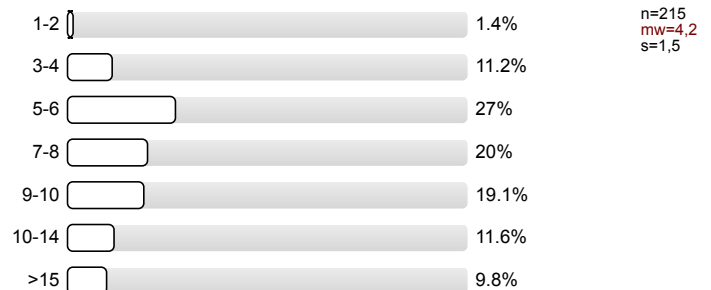
3.4) Die Übungsaufgaben wurden in angemessener Zeit korrigiert.



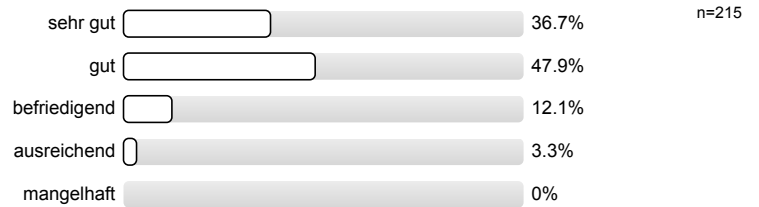
3.5) Die Bewertung der Übungsblätter ist fair.



3.6) Wieviele Stunden benötigen Sie pro Woche durchschnittlich zur Bearbeitung eines Übungsblatts?

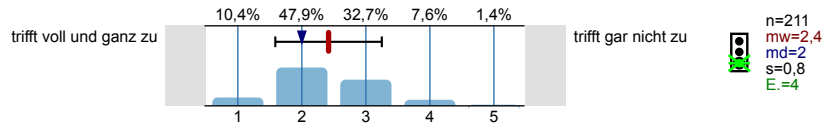


3.7) Ich gebe dem/der Tutor/in die Gesamtnote:

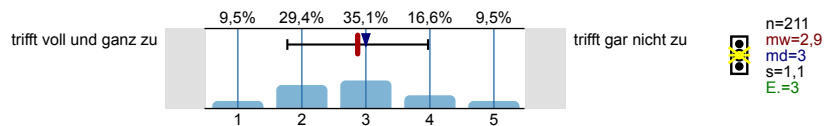


4. Lehrveranstaltung insgesamt

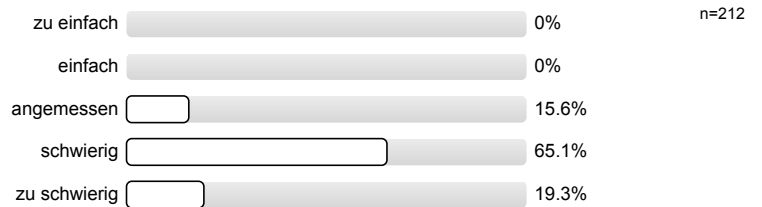
4.1) Die Leistungsanforderungen sind transparent.



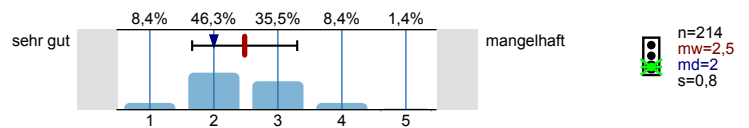
4.2) Die Veranstaltung fördert mein Interesse am Themengebiet.



4.3) Ich empfand die Veranstaltung als ...



4.4) Ich gebe der Veranstaltung die Gesamtnote:



Profillinie

Teilbereich: Informatik
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Thomas Markwig
 Titel der Lehrveranstaltung: Mathematik I
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Vorlesung

2.1) Die Lernziele wurden eindeutig definiert.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=213	mw=2,3	md=2,0	s=0,9
2.2) Der/die Dozent/in vermittelt die Sachverhalte verständlich.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=215	mw=2,4	md=2,0	s=0,9
2.3) Der/die Dozent/in regt zur kritischen Auseinandersetzung mit den behandelten Themen an.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=208	mw=2,4	md=2,0	s=1,0
2.4) Der/die Dozent/in fördert die aktive Mitarbeit.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=208	mw=2,9	md=3,0	s=1,0
2.5) Die Arbeitsmaterialien (Folien, Skript, Handouts, ...) sind hilfreich.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=214	mw=2,0	md=2,0	s=1,0
2.6) Der Besuch der Vorlesung lohnt sich.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=210	mw=2,3	md=2,0	s=1,1

3. Übung

3.2) Der/die Tutor/in vermittelt Sachverhalte verständlich.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=214	mw=1,9	md=2,0	s=0,9
3.3) Der Besuch der Übungsstunde lohnt sich.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=214	mw=1,7	md=1,0	s=1,0
3.4) Die Übungsaufgaben wurden in angemessener Zeit korrigiert.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=214	mw=1,2	md=1,0	s=0,4
3.5) Die Bewertung der Übungsblätter ist fair.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=215	mw=1,4	md=1,0	s=0,8

4. Lehrveranstaltung insgesamt

4.1) Die Leistungsanforderungen sind transparent.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=211	mw=2,4	md=2,0	s=0,8
4.2) Die Veranstaltung fördert mein Interesse am Themengebiet.	trifft voll und ganz zu		trifft gar nicht zu	n=211	mw=2,9	md=3,0	s=1,1
4.4) Ich gebe der Veranstaltung die Gesamtnote:	sehr gut		mangelhaft	n=214	mw=2,5	md=2,0	s=0,8

Auswertungsteil der offenen Fragen

3. Übung

3.1) Welchem/r Tutor/in bzw. welcher Übungsgruppe sind Sie zugeordnet?

- Anabel Miehe (7 Nennungen)
- Anna Lena Behren
- Anna Lena von Behren
- Anna-Lena Behren (4 Nennungen)
- Anna-Lena von Behren (2 Nennungen)
- Annabel
- Benedict
- Benedikt
- Benedikt Gottschield
- Benedikt Gottschlich (10 Nennungen)
- Benedikt Gottschlichr
- Benedikt Gottschlicht
- Bennet
- Bennet Salzmann (8 Nennungen)
- Bennett Salzmann
- Di 8.15 Uhr Anna-Lena
- E.Guenther
- Eric
- Eric Guenther
- Eric Günther (5 Nennungen)
- Fr. 14:00-16:00
- Giovanni Graesler (2 Nennungen)
- Giovanni Gräser
- Giovanni Gräsler (4 Nennungen)
- Giovanni Grässler (2 Nennungen)
- Gruppe 11 (3 Nennungen)
- Gruppe 12 (zuvor Nils Weinhardt, nach Wechsel: Erik)
- Gruppe 14
- Gruppe 15, Nils Andreas
- Gruppe 17 Benedikt Gottschlich
- Gruppe 4 Bennet Salzmann
- Gruppe: 12, Termin: Dienstag 12:00 - 14:00, Raum: H2C14, Leiter: Eric Simon Günther
- Harald
- Harald Kugler (8 Nennungen)
- Harald Kugler/Ü3

- Harald Montags 14Uhr
- Harald kugler
- Henheik
- Jameel (7 Nennungen)
- Jameel K.
- Jameel Komaira (8 Nennungen)
- Jameel Komaira (Gruppe 13)
- Jameel Komeira (2 Nennungen)
- Jameel Übungsgruppe 11
- James.komaira
- Joscha Heinheik
- Joscha Henheik (2 Nennungen)
- Kelmendi
- Lisa Utz (12 Nennungen)
- Manar Alabdullah
- Maximilian Selzer (6 Nennungen)
- Nils Andreas (14 Nennungen)
- Patrick Bach (5 Nennungen)
- Rinor (2 Nennungen)
- Rinor Kelmendi (10 Nennungen)
- Rinor Kelmendi(?)
- Rinor dem Ehrenmann
- Sophie Pesch
- Sven
- Sven F.
- Sven Folkjaer (10 Nennungen)
- Sven Folkjar
- Sven Folkjäer
- Sven Joscha Henheik (3 Nennungen)
- Sven Joscha Hennheik
- Sven Josha Henheik
- Thomas
- Thomas Lucke (7 Nennungen)
- Waihong Li
- Weihong
- Weihong Lee
- Weihong Li (3 Nennungen)
- Weihong li
- harald kugler

- Übungsgruppe 12
- Übungsgruppe 4 (2 Nennungen)
- Übungsgruppe 5 - Lisa Utz
- 2
- 11 (2 Nennungen)

3.8) Weitere (positive/negative) Anmerkungen zum/zur Tutor/in:

- -
- - Hausaufgaben Besprechung immer gute ausführlich :)
- leider gibts es sehr selten Tipps für die nächsten Hausaufgaben
- - sehr bemüht, aber
- versteht Fragen nicht, kann Sachen schlecht anschaulich erklären
- verwirrende Lösungen für Aufgaben, die für das nächste Übungsblatt wenig bringen
- Ab und an wünsche ich mir einen Aufschrieb der in der Klausur auf jeden Fall mit voller Punktzahl bewertet würde, da ich mich persönlich mit der Notation oftmals noch etwas schwer tue.
- Alles super!
- Alles super, weiter so!
- Anfangs etwas unsympathisch, hat sich aber im Verlauf des Semesters geändert
- Anna-Lena gibt immer verständliche Erklärungen und ist sehr nett! Die Energie, die sie mit sich bringt ist ansteckend und hilft uns um die frühe Uhrzeit. Die Korrektur der Blätter enthält gewöhnlich gescheite Vorschläge für die Verbesserung unserer Vorgehensweise.
- Bei manchen Aufgaben weiß der Tutor selber nicht wie der die Aufgabe lösen soll und erklären kann. Genau diese Aufgaben sollte der Tutor ohne Probleme den Studenten erklären können.
- Benedikt gibt sich sehr viel Mühe alles verständlich zu erklären und damit Lücken auszubessern die die Vorlesung nicht gebessert bekommt.
- Benedikt ist ein sehr guter Lehrer
- Benedikt ist kompetent und hilfsbereit. Bin sehr zufrieden mit ihm.
- Beste Tutorin, die ich mir vorstellen kann!
- Da es das erste Tutorium ist fehlt die Erfahrung in der Vermittlung von Wissen, falls es eine Art Vorbereitungskurs für neue Tutoren gibt sollte hier mehr Fokus gelegt werden. Die Unsicherheit in der Erklärung ist inzwischen Weg, allerdings sind die Erklärungen und Hinweise nicht immer nachvollziehbar.
- Das Tutorium nur zur Korrektur der Hausaufgabe zu verwenden wirkt mir verschwendet. Ich würde mir für das Tutorium etwas mehr Unterstützung für die nächsten Übungsaufgaben wünschen.
- Der Tutor macht seine Arbeit gut. Der Stoff der Vorlesung und Übungsblätter ist allerdings so umfangreich dass wenig Zeit zum Erklären bleibt.
- Der Tutor weckt weiteres Interesse am Fach und stellt es attraktiv da. Die allgemeine Durchführung der Übungsstunde ist souverän and sehr hilfreich. Tutoren wie diese, sind in der Lage einen großen Unterschied zu machen.
- Die Anna-Lena gibt sich viel Mühe, nicht nur das vergangene Hausübungsblatt zu besprechen aber auch Tipps für die nächste Hausübung zu geben und auch wichtige Sachen aus der Vorlesung zu wiederholen.
- Die Lösung und Übungsaufgaben ein bisschen besser vor dem Tutorium anschauen
Vollständiger(formal), ordentlicher Tafelaufschrieb wär hilfreich
- Die Qualität der Übung ist ganz gut
- Die Rundmails mit Anmerkungen sind ziemlich hilfreich.
- Einen einfacheren Erklärstil, den auch Leute verstehen, die Probleme in Mathe haben wäre schön.
Aber die Tutorin versucht ihr bestes die Inhalte zu vermitteln
- Einer der beteten die ich je hatte
- Er erklärt die Aufgaben super verständlich und in angemessenem Tempo. Er ist auch immer für Fragen offen und kennt sich sehr gut aus. Bin mit Eric als Tutor mehr als zufrieden.
- Erklärt verständlich. Nimmt sich immer Zeit für Fragen und geht auf die Studierenden ein. Faire Korrektur und netter Umgang.

- Etwas langsamer, und nicht nur wortlos die Musterlösung anschreiben.
Auf verschiedene Lösungswege und generelle Vorgehensweisen/Verfahren hinweisen wäre schön.
- Ich bezweifle seine Kompetenz keineswegs, allerdings mangelt es ein wenig an der Umsetzung des Tutoriums. Lösungen werden stur heruntergeschrieben, ein mal pro Übung kommt die Frage ob es denn noch Fragen gebe und dann wird sich aber 5 Minuten nicht mehr von der Tafel zu uns umgedreht sodass man die Frage stellen könnte. Wurde schon desöfteren ignoriert. Das ist sehr demotivierend und auch nicht sonderlich wertvoll was die Inhalte angeht. Lösungen kann ich auch von anderen abschreiben...
- Ich glaube der Tutor ist eigentlich gut, jedoch fällt mir Mathe sehr schwer, deswegen verstehe ich auch nicht so viel. Ich finde es demnach schwer einzuschätzen.
- In den ersten Übungsstunden motivierter sein.
Ordentlichere Tafelaufschriebe.
Das Tutorium hat sich von Woche zu Woche immer mehr verbessert. Ist jetzt voll in Ordnung und hilfreich, am Anfang erging mir das aber eher nicht so.
- Ist immer voll freundlich und ich finde es super, dass er am Schluss nochmal uns Aufgaben gibt, die für das nächste Blatt hilfreich sind.
- Kann komplexere und schwierige Fragen oft nicht für jeden verständlich erklären
- Legt Wert darauf, das man das im Tutorium gezeigte versteht
- Liegt denke ich nicht am tutor aber man schafft nicht alle Aufgaben in dem Tutorium. Einfach zu viel! Und was davon klausurrelevant ist geht auch etwas unter.
- Manchmal ein bisschen langsamer erklären bitte ansonsten alles verständlich
- Nett und hilfsbereit bei Fragen über das Fach
- Nichts spezielles zum Tutor, doch vielleicht wäre es besser die Übungsgruppen ein wenig kleiner zu machen, und statt die Übungen nur zu korrigieren auch zusammen Aufgaben zu erschließen
- Nimmt sich Zeit auch außerhalb des Tutoriums auf Fragen einzugehen (z.B per E-Mail).
- Positiv:
- Tutor kann die Aufgaben nachvollziehbar erklären.

Negativ:
- Fast nur Besprechung des letzten Übungsblattes / Kaum Präsenzaufgabe / Keine Wiederholung des Stoffes
- Positiv:
Versucht auf alle Fragen und wünsche der Gruppe einzugehen
Negativ:
Sehr Chaotisch und eine sehr strenge Bewertung.
Vermittelt das Gefühl eher Freunde zu suchen als eine Tutoriumsgruppe zu leiten.
- Positiv: Engagement; er sucht immer neue Wege, uns zu helfen. Er berücksichtigt unsere Bedürfnisse. Negativ: die Übungsaufgaben sind zu schwer.
- Positiv: Er schafft es, in der kurzen Zeit die im Tutorium zur Verfügung steht, viel Stoff zu behandeln.
- Probleme werden sofort geklärt.
Läuft alles reibungslos
- Rinor verdient eine Prämie, er ist als Tutor einer der besten Lehrkräfte die ich je hatte, wenn nicht sogar der Beste!
- Sehr gute Tipps, wie man bestimmte Aufgaben lösen kann
- Sehr motivierend
- Sehr netter Typ, erklärt alles sehr verständlich und korrekt, macht den Eindruck als wüsste er wovon er spricht und liest nicht nur die Lösungen ab. Bei Nachfragen immer zuvorkommend und Hilfsbereit.
- Sehr sympatisch, man gibt sich deswegen Mühe dem Tutorium zu folgen.
- Sehr verständlich, hilfreich, kommunikativ, freundlich, gibt eigentlich nur positives zu berichten.
- Sie geht auf alle Fragen ein und versucht sie so gut wie möglich zu beantworten
- Sie ist sehr freundlich und geht auf Fragen ein!
- Thomas is really clever and has an interesting approach to some of the problems and tries to help when I don't understand a topic. If there is one criticism, the class feels a bit chaotic.
- Versucht stetig seinen Unterricht zu verbessern, was ihm auch in den allermeisten Fällen sehr gut gelingt
- Zum Teil etwas verwirrende Erklärungen aber meistens sehr anschaulich. Korrekturen sind gut.

- andere Beispiele und Übungen machen
- angenehme Atmosphäre, die Tafelaufschriebe wären besser, wären sie strukturierter
- für weitere Tutorien zu empfehlen, kann Fragen kompetent beantworten
- motiviert
- nicht immer vor der Tafel stehen
- nix
- positiv: Gründliche Besprechung der Aufgaben
negativ: Ich würde mir mehr Tipps o.ä. zu den neuen Aufgaben wünschen, wobei das mit der Einführung der Präsenzaufgaben schon etwas besser geworden ist
- sehr gutes Tutorium, alles sehr verständlich, lockerer Umgang und es macht tatsächlich Spaß.

4. Lehrveranstaltung insgesamt

- 4.5) Gibt es inhaltliche Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen? Wenn ja, welche? Empfinden Sie dies als positiv oder negativ?
- - (2 Nennungen)
 - Ab und zu gibt es Überschneidungen mit der Veranstaltung Informatik 1, die durchaus hilfreich sind.
 - Andere Vorlesung geben den Inhalten dieser Vorlesung einen Sinn
 - Angemessene Überschneidungen mit Informatik I und ETI
 - Burganlage bisschen mit de, rInformatik. Empfinde das neutral
 - Das Thema der Logik kommt natürlich in der Informatik öfter vor, aber das empfinde ich als gut, da durch mehrfaches wiederholen die Themen besser verstanden werden.
 - Ein Wenig mit math. Statistik. Die Notation sind aber leider nicht einheitlich
 - Es gibt einige wenige Ueberschneidungen in der Informatik wie beispielsweise das Thema Vollstaendige Induktion. Ich empfinde die Ueberschneidungen weder positiv noch negativ, da es bisher nicht sehr viele gab und sie fuer mein Verstaendnis nicht von grosser Bedeutung waren.
 - Es gibt keine inhaltlichen Überschneidungen.
 - Es gibt keine Überschneidungen mit anderen Vorlesungen.
 - Es gibt Überschneidungen mit Statistik. Die Wiederholung und andere Erklärungsweise empfinde ich als angenehm, nervig ist es, wenn Sachen unterschiedliche definiert werden, was zu Verwirrungen führen kann (zb. bei den natürlichen Zahlen mit oder ohne Null und bei den Zeichen für echte und unechte Teilmengen.
 - Es werden Schnittpunkte mit der Informatik angesprochen (positiv)
 - Geringe inhaltliche Überschneidung mit mathematische Statistik 1, war aber nicht schlimm
 - Grundlage für Statistik, positiv
 - Informatik Mengenlehre
ETI b-adische Gruppe
 - Informatik. Dies ist sehr positiv, da es "praxisbezogen" ist und nah an unseren Themengebiet dran.
 - Ja gibt es. Ich bekomme dadurch das Gefühl, dass das Gelernte relevanz besitzt.
 - Ja wie logik oder mengen aber diese Überschneidungen spielen keine grossen rollen.
 - Ja, bspw mit Statistik, aber das ist gut, mir gefällt das.
 - Ja, mit Informatik und Statistik. Ich finde es sehr positiv.
 - Ja, mit der Informatik und der Statistik. Es ist immer gut über einen Sachverhalt aus verschiedenen Quellen zu lernen.
 - Kaum und ich finde das nicht schlimm, da man den gleichen Inhalt von einem anderen Blickwinkel betrachten kann.
 - Keine Überschneidung
 - Keine Überschneidungen (2 Nennungen)

- Leichte inhaltliche Überschneidungen mit Informatik (in Bezug auf Mengen, Logik und Algorithmen). Empfind ich als positiv, da dadurch im Fach Informatik ein gewissen Grundverständnis vorhanden war.
- Logik mit Informatik und ETI, positiv
- Logik und Zahlensysteme. Ich empfinde dies als positiv, da eine Wiederholung dieser beiden zentralen Themengebiete sicherlich von Nutzen sein kann.
- Manchmal wird die Anwendung von bestimmten Mathe Inhalten in der Informatik 1 Vorlesung deutlich, das empfinde ich als positiv, da dies die Bedeutung der Themen zeigt
- Mathe 3, Info I. Überschneidungen sind mehr als nur Wünschenswert
- Mathe I überschneidet sich geringfügig mit Statistik und Info I, was allerdings nur die Themen, welche in Mathe I sehr schnell abgehandelt wurden etwas genauer wiederholt.
- Mathematische Statistik: Mengenlehre
Positiv!
- Mengenlehre Informatik jedoch positiv da bereits theoretisches Wissen dadurch praktisch angewendet wird
- Mengenlehre mit Informatik
- Mengenlehre und Aussagenlogik finden sich in den meisten meiner Vorlesungen, das ist gut, da Problemstellungen immer anders sind und die verschiedenen Vorlesung das Verständnis bezüglich ähnlicher Themen fördern.
- Mit Statistik und es ist sehr hilfreich, die Inhalte bereits in Mathe zu haben
- Nein (4 Nennungen)
- Nein gibt es nicht
- Nein, keine Überschneidungen
- Nein, mir sind keine aufgefallen.
- Nein.
- Reihen werden auch in zahlreichen anderen Vorlesungen verwendet, unter anderem Bildverarbeitung. Ich finde das positiv, weil es das Arbeiten damit erleichtert, wenn man mehr damit zu tun hat.
- Rekursion. Ja mit der Veranstaltung Informatik. Dies war positiv da wir dieses auch in der Vorlesung benötigt haben. Somit hatte wir ein Vorwissen was wir dort nutzen konnten.
- Statistik...
Vor dem Hintergrund der in Math. f. Inf. I vermittelten Inhalte, wirkt die Vorlesung Statistik beinahe zu einfach.
- Viel von dem Stoff aus dieser Vorlesung wird auch in Mathe 1 oder Mathe 3 vermittelt.
- Wenig bis keine
- Wenig, nur minimal mit Informatik.
- Würde mir mehr Überschneidungen wünschen
- Zahlensystem und Logik sowie die Ermittlung der Laufzeit eines Programmes waren Überschneidungen. Diese waren auch gut um eine Idee zu geben zu was die Funktionen wichtig sind.
- ein wenig mit Informatik, positiv
- ja, mit Mathe 1,2,3, IDS, ETI, Info 2
- keine überschneidung
- kleinere Überschneidungen mit Informatik vorlesungen, definitiv positiv (evtl etwas mehr Bezug Mathematik - Informatik)
- man merkt die Absicht und ist verstimmt
- minimale Überschneidungen mit Informatik 1, was jedoch sehr positiv ist, da man so die Zusammenhänge und den Hintergrund besser versteht
- nein
- nicht in meiner Erfahrung
- Überschneidung mit Informatik was gut ist.

- Überschneidungen mit ETI ist aber gut da man die gelernte Inhalte verbinden kann
- Überschneidungen mit ETI und Informatik. Beide Veranstaltungen sind dadurch einfacher zu verstehen.
- Überschneidungen mit Informatik, z. B. Logik. Dies empfinde ich als positiv, da es Interesse an der Vertiefung von Themen weckt.

4.6) Was hat Ihnen an der Veranstaltung **gut gefallen**?

- - (2 Nennungen)
- - Einen gewissen Zwang zu lernen zu haben, da die Hausaufgabenabgabe zwingend für die Klausurzulassung erforderlich ist.
 - Die Möglichkeit das Rechenzentrum zu besuchen und dort mit anderen zusammenzuarbeiten und Fragen an anwesende Tutoren zu stellen.
 - Wöchentliche Korrekturen der Hausaufgabe, da man somit immer sofort Feedback zu seinen Leistungen bekommt und seinen Lernfortschritt gut einschätzen kann.
- - meist gibt es einige Ergänzungen zum Skript, diese machen alle verständlicher
 - gut gegliedert (orientiert sich stark am Skript) übersichtlich:)
 - auf Fragen wird immer eingegangen
- Anfänglich das Rechenzentrum, in dem Probleme anschaulich gelöst wurden.
- Bereitschaft des Professors Studenten zu helfen.
- Bewertungssystem der Übungsblätter
- Das Rechenzentrum ist eine gute Hilfe, um sich diszipliniert mit anderen zusammen hinzusetzen.
- Das Tutorium ist sehr hilfreich und die Übungsblätter regen dazu an, sich intensiv mit dem Stoff zu beschäftigen. Herr Markwig ist sehr zugänglich und zeigt Interesse an dem Lernerfolg der Studenten.
- Das Vorlesungsskript
- Das angenehme Klima und die Fairness der Übungsblätter. Dadurch, dass man nicht 66% aller Punkte bekommen muss, reduziert den Stress enorm. Man kann die Besprechung abwarten, wenn man eine Aufgabe nicht versteht, und muss nicht auf Biegen und Brechen noch genügend Punkte herauschlagen.
- Das der Professor sich strukturiert sein Script abarbeitet und nicht wild umher springt
- Das man mitschreibt und die Aufschriebe dann lesen kann macht einen im Fach ein paar Prozent sicherer.
- Dass es eine Übungsgruppe gibt in der die Inhalte besprochen werden
- Der Dozent findet die Themen selber interessant und vermittelt diese auch so, das motiviert ein wenig.
- Der Dozent kann wirklich sehr gut erklären.
- Der Professor ist aktiv und zeitnah auf Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge der Studenten eingegangen. Er ist nicht nur an Feedback interessiert sondern agiert auch basierend darauf.
- Der Professor ist äußerst sympathisch und ein sehr zuvorkommender Mensch!
Die Themen werden gut erklärt und die lebhaften Betonungen machen sie für mich interessant.
- Der Professor spricht deutlich und laut
- Der Professor und die Tutoren geben sich viel Mühe, den Stoff verständlich zu vermitteln
- Die Ausstrahlung und die Freude an der Mathematik von Professor Markwig motiviert.
- Die Beispiele im Skript
- Die Bereitschaft des Professors den Studenten die Inhalte zu vermitteln. Dass der Professor immer sicherstellt, ob jemand noch fragen hat
- Die Hausaufgaben müssen nicht richtig sein. Es genügt die Aufgaben probiert zu haben. Der Professor beantwortet immer fragen und ist bereit länger mit einem Studenten über das Thema zu reden.
- Die Motivation des Dozenten und die des Tutors waren immer hoch. Wenn Fragen aufkamen, wurden diese direkt beantwortet.
- Die Möglichkeit sich an der Vorlesung mündlich beteiligen zu können.
- Die Strukturiertheit der Vorlesung und des Profs.
Die freundliche Art des Profs:
 - ist sich nicht zu schade, auf Fragen auch nach der Vorlesung zu antworten (ist manchmal persönlich im Rechenzentrum)
 - übt keinen unnötigen Druck aus
 - liebt Mathematik
 - kommuniziert gut mit den Studierenden

- Die Tutorien sind gut gemacht und die Punktevergabe bzw das System dahinter gut überlegt
 - Die Vorlesung ist gut, es wird verständlich erklärt, es gibt ein Skript weshalb man nicht mitschreiben muss und aufpassen kann, die Übungsblätter sind meistens angemessen.
Der Professor geht gut auf Verbesserungsvorschläge der Studierenden ein, wie z.B die Pause, die ist wichtig.
 - Die Vorlesung ist sehr strukturiert, die Tafelaufschriebe übersichtlich. Der Dozent drückt sich präzise aus und beantwortet Fragen gut.
 - Die Vorträge in der Vorlesung sind gut vorbereitet und haben generell einen guten Fluss, dem man folgen kann.
 - Die erste Woche
 - Die fairen Bedingungen (z.B. Klausurzulassung, Bepunktung der Übungsblätter mit „sinnvoll bearbeitet“ bis „sehr gut“)
 - Die sehr menschliche und bodenständige Art des Professors steigert die Motivation der Studenten ungemein.
 - Die Übungsaufgaben sind hilfreich um die Themen besser zu verstehen.
 - Dozent ist jederzeit offen für Fragen auch außerhalb der Vorlesungszeit oder ohne Termin das ist super! Habe ich so an der Uni nicht erwartet
Das ein Ersatztermin für die entfallene Vorlesung angeboten wurde, war sehr sehr positiv
 - Dr. Markwig geht auf Fragen ausführlich und mit Geduld ein und hat immer ein offenes Ohr für Anregungen.
 - Enthusiasmus des Dozenten, er hat eindeutig Spaß an deinem Themengebiet und gibt sich viel Mühe , uns diesen Spaß zu vermitteln und uns das Fach schmackhaft zu machen
 - Er erklärt recht viel.
 - Es ist klar zu erkennen, dass der Prof spaß an der Mathematik hat und sich in der Vorlesung mühe gibt (auch wenn es [bei mir] leider nicht funktioniert). Ihm liegt viel daran, die Vorlesung zu verbessern, weshalb ich meinen kritischen Teil auch ausführlicher geschrieben habe, da ich mir sicher bin, dass er sich das Feedback zu Herzen nimmt.
 - Es ist sehr gut, dass man nicht eine mindest Punktzahl erreichen muss, um an der Klausur teilnehmen zu können, aber ich finde es auch gut, dass man zumindest die Aufgaben versucht hab muss.
 - Es lohnt sich in die Vorlesung zu gehen, da man die Themen dann schon einmal hört. Die Vorlesung finde ich gut strukturiert und die Tafelaufschriebe sind schlüssig, wenn auch auf sehr hohem Niveau.
 - Es wurde auf fragen aus dem plenum eingegangen
 - Fragen im Rechenzentrum wurden sehr verständlich und ausführlich beantwortet.
Insgesamt ist die Veranstaltung darauf ausgerichtet Themen wirklich zu verstehen (Fragen in der Vorlesung werden gut beantwortet und die Punktevergabe der Übungsblätter unterstützt verstehen und nicht abschreiben)
 - Generell ist die Art wie gelehrt wird und die Aufgaben sehr gut. Für mich persönlich schwierig aber nicht unmöglich, ich glaube, ich habe insgesamt eine positive Meinung über die Veranstaltung als solches. Bin nur kein Fan von der Materie an sich, sehe sie mehr als ein notwendiges "Übel".
 - Gut finde ich, dass der Prof sofort auf Fragen und Anregungen reagiert und diese auch bestmöglich beantwortet bzw. umsetzt.
Klausur ähnliche Aufgaben werden in dem Forum gepostet -> Hoffe dennoch auf eine Musterlösung
Viele Aufgaben im Skript um die Kenntnisse zu vertiefen -> Lösungen dazu?
Erster sympathischer Matheprof an dieser Uni!
- Was ich mir Wünsche:
- Mehr Transparenz, was genau in der Klausur relevant sein wird. (Beweise oder Rechnen oder beides?)
 - Ich hoffe auf eine fairere Klausur, nicht zu schwer aber dennoch gut machbar, wenn man im Übungsbetrieb gut mitgemacht hat.
 -
- Gut gefällt mir das Rechenzentrum, da es Austausch mit Kommilitonen ermöglicht und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden können.
 - Ich fand die Begeisterung des Profes sehr motivierend, sowie die Tatsache eine sehr ausführliches Skript neben mir liegen zu haben.
 - Inhalte werden gut und verständlich erklärt. Sehr ausführliches und hilfreiches Skript. Gute Erklärungen bei Fragen.
 - Man hat das Gefühl, dass der Dozent sich sehr mühe gibt und Kritik/Rückmeldung erwünscht ist, das finde ich sehr schön und schafft eine gute Basis für vertrauensvolles Zusammenarbeiten und -lernen.
 - Motivation und Menschlichkeit des Professors.
Gute Strukturierung des Skripts/Aufschriebs!
 - NIKIX
 - Offene und transparente Kommunikation und Problemlösung zwischen allen Beteiligten
 - Prof. Markwig erklärt und schreibt ausführlichere Rechnungen an die Tafel, als im Skript stehen. Das hilft sehr das Thema und sein Skript besser zu verstehen. Er geht auch immer auf Fragen an und regt zum Fragen an, richtig super.

- Prof. Markwig ist ein leidenschaftlicher Professor und auch sehr freundlich und zugänglich.
Der Skript ist hilfreich.
- Prof. Markwigs energiereiche und motivierte Art motiviert mich als Student ebenfalls sehr auch Mathematik zu betreiben
Skript ist super
- Prof. geht sehr gut mit Kritik um
- Prof. Markwig takes time to explain concepts that I haven't understood in the class . He is very enthusiastic about Mathematics in general and when I am in his class, I feel inspired to learn more.
- Professor Markwig will immer uns bewusst von der Rolle der Analysis in der Informatik machen. Ich finde er kann uns für Mathe gut ermuntern.
- Professor erklärt klar und deutlich den Sachverhalt. Anwendung der Mathematik in der Informatik als Beispiele sind sehr hilfreich.
- Professor geht sehr auf Wünsche ein. Das Rechenzentrum ist sehr hilfreich.
- Professor verhält sich sehr freundlich gegenüber den Studenten, man kann Fragen stellen etc.
Es wird auf Feedback eingegangen
- Rechenzentrum und Arbeitsblätter sind sehr hilfreich, man kann immer Fragen stellen
- Sehr Strukturiert
- Sehr geordnete Vorlesungen, folgt dem Skript und der Prof geht gut auf die Bedürfnisse der Studierenden ein
- Sehr motivierter Professor.
Nimmt Verbesserungsvorschläge an.
Sehr freundlich.
Kümmert sich um sie Studenten.
Gutes Skript, das schon im voraus zur Verfügung stand.
- Skript ist sehr Hilfreich.
80% Sinnvoll bearbeitete Übungen ist seine tolle Lösung für die Prüfungszulassung. Das nimmt Druck und gleichzeitig Motiviert es sich mit allen Aufgaben zu beschäftigen.
- Skript, die Fähigkeit des Dozenten auf Anregungen ein zu gehen.
- Sowohl der Dozent als auch der Tutor geben ihr Bestes, die Inhalte verständlich zu vermitteln. Auch wenn ich persönlich meine Probleme mit der fuer mich neuartigen Mathematik habe, bin ich mir ziemlich sicher, dass es nicht an ihnen liegt.
Fragen werden immer beantwortet.
- Strukturiertes Vorgehen
- Sympathischer Professor. Schafft es die Studenten zu motivieren
- Tafelaufschrieb
- Thomas Markwig versucht aktiv auf Studenten einzugehen, Sachen zu verbessern und Hilfestellungen zugeben. Insgesamt ist er sehr bemüht.
Leider ist es in Mathe trotzdem sehr schwer mit dem Pensum hinterherzukommen geschweidenn alles Sachen nachzuarbeiten.
Zusätzlich Übungen zu machen, um das Verständnis zu verfestigen ist gar nicht mehr möglich, da schlicht und einfach die Zeit dafür fehlt, da man noch 4 andere Fächer hat in denen teilweise ähnliches Pensum herrscht....
- Umfang der Übungsblätter ist sehr angenehm
- Viele Angebote zum üben und nachfragen (Tutorium, Rechenzentrum, Klausurvorbereitung)
- Wenn Rechenschritte genauer und kleinschrittiger in der Vorlesung erklärt werden
- Es gibt viele Tutorien Angebote mit motivierten Tutoren.
- der Anspruch und die Mathematik
- insgesamt meist verständlich erklärt
- motivierter Dozent, kommt auch in seiner Freizeit um ausgefallene Vorlesungen nachzuholen, begibt sich sogar in Gefahr um die Vorlesung reibungslos weiter zu bringen.
- offensichtliche Fachkompetenz des Professors

4.7) Was hat Ihnen an der Veranstaltung **nicht gefallen**? Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

- -
- - Es wird zu viel in zu wenig Zeit gemacht- es wäre hilfreich etwas weniger Stoff und diesen dafür ausführlicher zu besprechen

- - Zu wenige Beispiele im Skript und falls welche vorhanden sind, sind diese oftmals zu trivial, vor allem im Vergleich zu den Übungsaufgaben.
- Der Besuch der Vorlesung hat kaum einen Mehrwert, da größtenteils nur das Skript abgeschrieben wird und die Chance, Akzente auf gewisse Themen zu setzen und bestimmte Dinge genauer bzw. vertiefender als im Skript zu erklären, wird leider nicht genutzt.
- - leider gab es anfangs nicht immer Pausen zwischen drin, wäre gut -> einfach mal zwischendurch um Stoff sacken zu lassen und anschließend weiter gut mitzukommen
- + wird versucht zu verbessern
- leider wird die Schrift des Professors an der Tafel mit der Zeit immer kleiner bzw. etwas unleserlich
- - schnelles Tempo
- wenig anschaulich
- zu wenig Beispiele
- -Unpünktlichkeit des Dozenten
- Unzuverlässige Bereitstellung der Übungsblätter
- /
- Am Anfang zu schnell und hektisch
- Aus den Übungsblättern wird nicht ersichtlich was in der Klausur verlangt wird.
- Beginn um 8 Uhr morgens, ich fänd es ab 10 Uhr besser, da ist man wacher und verpennt nicht die erste Hälfte
- Bei der Vorlesungen, schaffe ich nur aufschreiben (und wie!). Es gibt keine Möglichkeit den Stoff zu lernen. Man hat den Eindruck, dass es Prof. Markwig wichtiger ist, so viel Stoff wie möglich "als gegeben" zu schaffen als, dass die Studenten wirklich lernen. Manchmal gibt es sogar keine 5-Minuten Pause.
- Auch die Blätter sind schwierig und mit so viel Aufgaben, dass es fast unmöglich ist, das Blatt vollständig zu bearbeiten. Wir haben andere Veranstaltungen die viel Zeit von uns fordern (Hausaufgaben) wie Neurobiologie und Informatik. Es ist einfach zu viel.
- Beispiele im Skript sind meistens zu einfach bzw. nur einzeln vorhanden, sodass das tiefere Verständnis für die Übungsaufgaben sehr schwer fällt.
- Mehrere Beispiele wären fördernd und müssten auch nicht zwingend in der Vorlesung besprochen werden, sondern nur zum Verständnis dienen, wenn man sich selbst mit dem Skript beschäftigt.
- Beispiele sind oft sehr allgemein formuliert und machen es nicht viel leichter den Sachverhalt zu verstehen. Öfter ein zusätzliches einfaches Beispiel aus Zahlen oder Schaubildern wäre greifbarer und leichter zu begreifen.
- Biesschen größer schreiben und mehr erklärungen
- Das zu wenige Beispielaufgaben gemacht werden fällt es einem etwas schwerer die Themen nachvollziehen zu können.
- Verbesserungsvorschlag wäre dass man mehr Beispiele macht.
- Das Niveau der Hausaufgaben ist teilweise nicht angemessen (sagen auch Studenten aus Mathe 3)
- Das Skript ohne die Vorlesung hilft oft, v.a. zur Lösung der Übungsblätter, wenig, da sehr oft die praktische Anwendung fehlt.
- Im Tutorium werden zwar die Lösungen gezeigt. Es wird jedoch weder in der Vorlesung, noch im Tutorium erklärt, wie man überhaupt an solche Aufgaben herangeht/sie löst.
- Die Präsenzaufgaben im Tutorium finde ich gut, aber die Zeit ist für die Korrektur/Besprechung der letzten Übung schon ziemlich knapp. Für die Präsenzaufgaben reicht die Zeit definitiv nicht mehr. -> alles geht viel schneller -> weniger verständlich => Zeit ist zu knapp
- Ich finde es schwierig meine eigenen Leistungen einzuschätzen, da auf den Übungsblättern Aufgaben drauf sind, die schwerer sind, als die Aufgaben, die in der Klausur gestellt werden. Es sagt aber auch niemand, wie die Aufgaben in der Klausur aussehen könnten. -> ist in den anderen Vorlesungen deutlich einfacher einzuschätzen
- Das Tafelbild ist manchmal wirklich anstrengend und schwer nachzuvollziehen, wenn dann Kleinigkeiten irgendwo geändert wurden, man aber keinen direkten Unterschied erkennt.
- Teilweise sehr schnelle Vorlesung
- Das Tempo der Vorlesung ist etwas zu hoch.
- Das Tempo der Vorlesung könnte reduziert werden.
- Das Tempo ist vielleicht etwas zu hoch.
- Das Vorlesungstempo war vor allem zu Beginn des Semesters sehr hoch, man kam mit dem Nacharbeiten bei bestem Willen nicht hinterher. Mittlerweile ist dies deutlich besser geworden.
- Das die Übungsblätter besser strukturiert sind, so dass man nicht unnötig rechnet bis man merkt dass es falsch war was man bislang gemacht hat.
- Das jede Vorlesung überzogen wurde sowas wir keine ausstreichende Zeit hatten, um zur nächsten Veranstaltung rechtzeitig zu erscheinen.
- Das eine mal wo eine Indexverschiebung im Script falsch war.

- Das in der Vorlesung gelehrt kommt nur sehr schwer bei mir an, da viele Zwischenschritte, welche (wahrscheinlich) für den Prof selbsterklärend sind, ausgelassen werden, wodurch man als (nichtwissender) Student sehr schnell den Faden verliert, welchen man auch nicht wieder aufsammeln kann, da man keine Zeit hat, kurz darüber nachzudenken.

Auch ist der Gedankengang des Profs bei Erklärungen und Beweisen für mich nicht nachzuvollziehen, auch bei maximaler Konzentration (was jedoch auch ein persönliches Problem sein könnte). Erklärungen, warum man etaws genau so macht, und welche Probleme bei einem anderen Vorgehen auftreten könnten, wären sehr hilfreich.

Die Aufschriebe allgemein sind sehr Mathematisch (Fachchinesisch :)), wodurch ich es als Student schwer habe, die angeschriebenen Aussagen und Sätze zu verstehen, was zu dem bereits angesprochenen Phänomen des verlorenen Fadens führt.

Bei den Übungsaufgaben habe ich meist das Problem, dass ich nicht verstehe, was von mir verlangt wird, d.h. die Aufgabenstellung ist oft sehr kompliziert und es kann des öfteren Vorkommen, dass das verlangte noch nicht in der Vorlesung behandelt wurde. Außerdem ist der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben oft zu hoch, sodass man, statt den Stoff der Vorlesung sich praktisch anzueignen, die meiste Zeit am verzweifeln ist. Ein Blick in das Skript hilft hier auch nur bedingt, da dieses unter dem gleichen Problem wie die Aufschriebe leidet.

Im Gegensatz hierzu war die Vorlesung zu b-adischen Brüchen von Hannah Markwig sehr gut zu verstehen: Die Aufschriebe waren in passender Geschwindigkeit und enthielten gut verständliche, deutsche Sätze, welche das angesprochene Fachinesisch ersetzten. Auch war es für mich nach jedem der solchen Sätze möglich, sich kurz Geadanken darüber zu machen, ohne, dass ich etwas wichtiges verpasst habe. Aussagen, die für weitere Schritte benötigt wurden, wurden vor jedem dieser Schritte noch einmal kurz in Erinnerung gerufen, sodass man sich diese einfach einprägen konnte und dennoch mitkommen konnte, wenn man mal kurz in Gedanken war. Der allgemeine Erklärstil was sehr intuitiv und weniger mathematisch, wodurch der Stoff sehr gut zu verstehen war.

Ich denke, dass es hilfreich wäre, sich durch sie etwas inspirieren zu lassen.

- Das schiere Pensum des zu lernenden Stoffes. Ich bin eine Person, der Mathematik nicht leicht fällt - weshalb andere dies vielleicht anders erachten - doch für meine Wenigkeit ist es zu viel Materie, die man sich erarbeiten muss, um sich wirklich in der Vorlesung wohlfühlen (als angehender Informatiklehrer weiß ich ohnehin, dass ich 90% des Stoffes in der Schule so nicht brauchen werde, auch wenn ich wohl weiß, dass man den Schülern im Wissen immer voraus sein sollte).
- Das schnelle Erklärtempo ist manchmal schwer zu verarbeiten. Es wird sehr schnell an die Tafel geschrieben und ab und zu kann man die Schrift nicht allzu gut erkennen.
- Dass während der Vorlesung quasi das Skript 1:1 an die Tafel geschrieben wurde und hier nicht versucht wird das Wissen / den Stoff auf eine andere Art zu vermitteln somit würde das Skript und die Vorlesung sich ergänzen. Des Weiteren würde ich mehr praktische Beispiele wünschen, die den abstrakten Part der Mathematik anschaulicher und verständlicher machen würde. Vor allem Beispiele die auch für nicht Mathematiker verständlich sind :) Die Vertretung in einer Stunde ok, allerdings wäre es besser wenn der Prof selbst die Vorlesung halten würde, dann lieber eine Ersatztermin ansetzen.
- Der Anstieg vom Schwierigkeitsgrad und Zeitaufwand ist viel zu schnell. Es kann nicht sein, dass man schon ab dem 2. Blatt 10+ Stunden braucht für die Bearbeitung und das Blatt wird gefühlt jede Woche schwerer. Die Vorlesung bringt nicht wirklich was (zumindest mir), da es gefühlt nur die Wiedergabe des Skripts ist und somit keine Hilfe, das Thema besser zu verstehen. Das Skript ist zwar sehr ausführlich, ist aber sehr kompliziert geschrieben und auch die Beispiele sind meist zu simpel oder zu speziell um einem für die Übungsaufgaben "vorzubereiten".

In einfachen Worten: Das Hauptproblem von Mathe ist, dass einem das Thema zwar ERKLÄRT wird, aber es wird einem nicht BEIGEBRACHT, wie man mit den Aufgaben umgeht oder an sie herangehen soll, was zu unnötig hohem Frust und Zeitaufwand führt.

- Der Professor erklärt zwar gut, mich würde es aber freuen, wenn ab und an etwas ausführlicher erklärt würde, damit ich es besser verstehe.
- Der Schwierigkeitsgrad und der Arbeitsaufwand ist unverhältnismäßig im Vergleich zu allen anderen Vorlesungen.
- Der Stoff ist recht trocken. Neben Beweisen wären ausführliche Beispielrechnungen, in denen die gezeigten Inhalte der einzelnen Kapitel angewendet werden bei der Bearbeitung der Übungsblätter sehr hilfreich.
- Der Stoffumfang ist zu viel und das Tempo in den Vorlesungen zu schnell.
- Die Aufgaben sind zu schwierig gestellt. Das Niveau ist teils nicht angemessen.
- Die Aufgaben sind zu schwierig. Meiner Meinung nach macht es wenig Sinn aufgaben zu stellen zu deren Lösung man IMMER das Internet zu Rate ziehen muss. Es sollte genügen die Inhalte aus der Vorlesung abzufragen
- Die Aufschriebe sind manchmal zu klein und 2 Spalten pro Tafel wären angenehmer.
- Die Geschwindigkeit der Vorlesung war für jemanden, der nicht direkt aus dem schulischen Matheunterricht kommt deutlich zu hoch. Während man noch mit organisatorischen Dingen wie der Planung des Lernplans beschäftigt ist und sich erst einmal in die Materie einarbeiten muss, wurde die Vorlesung so rasend vorangetrieben, dass man von Anfang an keine Chance hatte, zusätzlich Aufgaben zu rechnen oder den Stoff rechtzeitig zu wiederholen. Dadurch war es schwierig, sich für die Materie zu begeistern, da man den Stoff nicht intrinsisch lernen möchte sondern nur, weil am Ende die Klausur davon abhängt. Also: Etwas langsamer und ausführlicher wäre wünschenswert gewesen.
- Die Ideen für die Beweise sind teilweise sehr wahllos
- Die Inhalte wurden mir in der Vorlesung manchmal zu schnell vermittelt, sodass man keine Möglichkeit hat sich hilfreiche Notizen an den Rand zu schreiben, da man sonst den Einstieg in das nachte Thema verpasst. Die wird teilweise durch eine kleiner werdende Schrift an der Tafel begünstigt, was sich allerdings im Laufe der Vorlesung schon sehr gebessert hat. Zudem wäre es, meiner Meinung nach hilfreich, wenn oben an den Übungsaufgaben Lernziele notiert wären, so wie es bei Info der Fall ist. So kann man im Rahmen der Klausurvorbereitung die Arbeitsblätter durcharbeiten und sieht genau welches Thema einem noch Schwierigkeiten bereitet.

- Die Intransparente Leistungsbewertung.
Angenommen es gibt eine Woche, in der sich die Leistungsanforderungen der versch. Vorlesungen überdurchschnittlich erhöhen. Da ist es dann für einen besser, ein Blatt einer Vorlesung komplett zu kippen, um in einer Anderen Leistung zu bringen. Es ist zwar nicht sonderlich sinnvoll dass es Mf1 trifft, kommt aber vor. Es existieren dann aber keine ausgleichenden Punkte aus vergangenen Übungen.

Darüber hinaus empfinde ich es als mehr als unpraktisch die Abgabe der Blätter in einem Briefkasten zu machen. In den meisten anderen Vorlesungen der Informatik vor allem der Mf1 ist die Abgabe in der Vorlesung, was in meinen Augen Sinn ergibt, da es sinnvoll ist in dieser anwesend zu sein. Desweiteren, sind verschiedene Studenten freitags nicht auf der Morgenstelle geschweige denn in Tübingen. Was bei Informatikern nun mal eintreten kann, da Vorlesungen für mittlere bis höhere Semester auf dem Sand stattfinden. Das sorgt dafür, dass die Betroffenen weniger Zeit haben das Blatt zu lösen. Kommt dann noch ein verzögerter Upload von Übungsblättern hinzu, ist das gesamte Blatt verloren.
Ich verstehe zwar das eine Abgabe in der Vorlesung bei der Geschwindigkeit des Dozenten und der sehr mageren Pause nicht zu bewerkstelligen wäre, doch könnte das ein weiterer Ansatzpunkt für Kritik darstellen.
- Die Themen werden viel zu schnell und zu spezifisch erklärt. Besser wäre es, wenn man z.B. die Kriterien (Majorantenkriterium, Wurzelkriterium,...) übersichtlich und allgemein zusammenfasst, so dass man erst einmal eine Übersicht über die möglichen Verfahren hat und dann erst an Beispielen anwendet. Dadurch dass das Thema sofort an konkreten Beispielen angewandt wird und die Definitionen meist nur in einem Satz erklärt werden, überfordert es und sorgt für Verwirrung. Im Allgemeinen kann man sagen, dass in der Vorlesung einfach nur das Skript an die Tafel geschrieben wird mit genau den gleichen Beispielen und Variablen. Meiner Meinung nach sollte man aber in der Vorlesung die Themen erst allgemein erklären und ein Grundverständnis bei den Studenten schaffen. Konkrete Beispiele können dann am Ende eines Themas folgen bzw wirklich komplexe Beispiele sollte der Professor nicht einfach an die Tafel schreiben, sondern lieber auf das Skript verweisen und die Zeit nutzen, um allgemeine Zusammenhänge besser zu erklären. Die Studenten können sich dann außerhalb der Vorlesung mit den wirklich komplexen Beispielen beschäftigen und bei möglichen Fragen sich an den Tutor wenden.
Die Vorlesung sollte einfach eine Hilfe sein, die Themen besser zu verstehen, und nicht eine Präsentation vom Skript sein mit all den verwirrenden Beispielen und den kurzen Definitionen.
- Die Vorlesungen gehen sehr schnell und sind wie auch das Skript auf sehr hohem Niveau verfasst, wodurch es als Erstsemester immer wieder schwerfällt die Erklärungen auf anschaulichere Basen herunterzubrechen, angemessene Erklärungen finde ich eigentlich nur im Rechenzentrum oder auf YouTube.
- Die anfänglichen Stoffinhalte wurden relativ kompliziert formuliert, obwohl sie an und für sich im Endeffekt nicht ganz so anspruchsvoll waren. Eine klare (etwas vereinfachte) Erklärung essentieller Themen wäre sehr hilfreich gewesen und hätte viel Recherchearbeit gespart.
- Die Übungen sind oftmals sehr umständlich und schwierig was übelst viel Arbeit macht...
Ein bisschen einfacher wär schon angemessen
- Die Übungsblätter waren sehr schwer, manchmal ist unklar ob dieses Niveau auch in der Klausur gefordert wird
Das Tempo in der Vorlesung ist sehr schnell und es wird eher wenig kommentiert oder erklärt
- Es gibt ein grundsätzliches Problem: Die Vorlesung findet auf rein abstraktem, formalem Niveau statt. Es fehlt komplett der Transfer zu konkreten Aufgaben, wie sie zt in den Übungsblättern stehen. Persönlich würde ich das UMGEKEHRTE Vorgehen begrüßen:
Nämlich: Vom Beispiel zur allgemeinen Regel (aber vllt. bin ich da bei Uni an der falschen Adresse)
- Es gibt nur kurze / gar keine Pausen aber trotzdem gibt es die vollen 1.45h Vorlesung. Dadurch files es mir am Ende schwer der Vorlesung zu folgen.
- Es gibt zu viele Übungsaufgaben, als dass alle in der Übungsstunde besprochen werden können, bzw. es ist keine Zeit für die Präsenzaufgaben.
- Es herrscht ein abnormal schnelles Tempo, bei dem es nicht möglich ist neben der Mitschrift noch mitzudenken. Bei seiner Frau, die wir einmal als Vertretung hatten war das Tempo langsamer und besser zum mitkommen (ob man dann bald mit dem Stoff durch kommt ist die andere Frage...)
Auch kann man meiner Meinung nach die einzelnen Themen zu wenig üben, da dafür einfach die Zeit fehlt.
- Es ist schwierig mit dem Tempo der Vorlesung mitzuhalten.
- Es ist zu viel Stoff für die kurze Zeit, weswegen wenig Zeit bleibt, sich voll und ganz auf ein Thema einzulassen und man sich teilweise mit dem "zufrieden gibt", was man geschafft/verstanden hat.
- Es werden im Skript und in der Vorlesung meistens nur triviale Beispiele gebracht und in den Übungen dann eher schwerere. Zudem sind die Übungen teilweise zu lang um sie alle in dem Tutorium zu besprechen.
Allgemein verstehe ich auch nicht, warum ich als Lehramtsstudent überhaupt in diese Vorlesung gehen muss, aber das ist ja ein anderes Thema.
- Es wäre super, wenn nicht nur die fachlich korrekten Definitionen aus dem Skript abgearbeitet werden, sondern wenn noch kurz in einem Satz erläutert wird, was in den verschiedenen Bereichen von einem erwartet wird. Sprich: kurz auf gut-deutsch die Definitionen zusammenfassen
- Es wäre toll wenn es am Anfang der Vorlesung eine kurze Wiederholung/Beispiele aus der letzten Vorlesung gibt (so wie es Frau Dorn immer macht).
- Etwas mehr Anwendungsbezug in der Vorlesung wäre hilfreich, damit man weiß wie die ganzen Inhalte in Aufgaben angewendet werden können.
- Fehlende Beispiele für anspruchsvollere Aufgaben, damit man auch mal weiß wie es für nicht triviale Aufgaben funktioniert, damit man die Übungsblätter auch besser bearbeiten kann

- Fände es gut, wenn während der Vorlesung mehr erklärt wird und so die Inhalte etwas intensiver behandelt werden.
- Hohe Geschwindigkeit, Übungsaufgaben sind häufig sehr anspruchsvoll - durch die Anzahl der Aufgaben wird aber eine vollständige Beschäftigung zeitlich teils unmöglich
- Ich finde die Präsenzübungen effektiver, wenn man Präsenzaufgaben rechnet und nicht das Übungsblatt vorrechnet.
- Ich finde es schade, dass im Tutorium nur die Lösungen des letzten Blattes vorgerechnet werden. Ich verstehe die Notwendigkeit, fände es persönlich aber viel sinnvoller eine bessere Vorbereitung für das kommende Übungsblatt zu liefern.
- Ich finde in den Übungen sollte das aktuelle Thema nochmal vertieft werden und nicht nur die alten Aufgaben besprechen.
- Ich hatte öfters das Gefühl, keinen Überblick über das Semester und die konkreten Lernziele zu haben. Vor allem in der Phase, in der die reellen und komplexen Zahlen definiert und Relationen behandelt wurden war es schwer, Zusammenhänge zu verstehen ("Warum machen wir das? Müssen wir das alles können? Was baut dann darauf auf?"). Hilfreich wäre hier eventuell, am Anfang der Vorlesung eine kurze, möglichst intuitive (informelle) Zusammenfassung über den Stoff der letzten Vorlesung zu geben und damit den Stoff der aktuellen Vorlesung einzuleiten. Allgemein Zusammenhänge klarer zu zeigen und zu verdeutlichen, was davon essentiell für das eigene Verständnis und die Klausur ist.
Die Übungsaufgaben nehmen bei mir sehr viel Zeit in Anspruch, trotzdem habe ich danach nicht das Gefühl alles verstanden zu haben und diese Aufgaben selbständig lösen zu können. Das ist frustrierend, ein/zwei einfachere Aufgaben pro Blatt würden vielleicht die Motivation höher halten.
- Ich verstehe nicht wieso der Professor sein Skript nochmal fast 1zu1 auf die Tafel schreibt. Man verpasst also nichts wenn man mitschreibt. Ausserdem finde ich und andere Studenten die ich kenne das die eh nicht mitschreiben weil er zu schnell schreibt. Man muss sich dann entscheiden ob man abschreibt oder zuhört. Ich finde der Professor verschwendet Zeit mit dem schreiben auf die Tafel da eh im skript. Er könnte eher seinen skript projizieren. So hätte er deutlich mehr Zeit zu erklären und könnte beispiele an der Tafel zeigen.
- Leider sind die Hausübungen etwas zu schwierig und zu mathematisch für uns, Informatiker.
- Man hat keinen Eindruck, was für Aufgaben in der Klausur vorkommen können. Die Übungsblätter konsumieren zu viel Zeit, sie sind teilweise zu schwer um sie selbständig lösen zu können.
- Manchmal werden die Themen zu nicht sehr ausführlich behandelt, Internet Recherche ist nötig. Der Übergang von einem Thema zum nächsten ist schnell und man hat nicht immer genügend Zeit sich die Themen anzueignen
- Markwig macht keine Pausen während der Vorlesung, schreibt sehr klein und ist sehr schnell. Die Übungsblätter sind meiner Meinung nach viel zu schwer. Manche Aufgaben benötigen Lösungsmuster, die nicht besprochen oder vorgestellt wurden.
Die Übungsblätter beanspruchen zu viel Zeit die nicht vorhanden ist, da auch noch viele andere Fächer Abgaben erwarten und man nicht alles für Mathe vernachlässigen kann.
- Mehr Anwendungsbeispiele in der Vorlesung und deutlicher Erklärungen während der Vorlesung, die den Stoff verständlicher machen. Vielleicht auch ein wenig langsameres Vorlesungstempo, wenn besonders abstrakte Konzepte erklärt werden.
- Mehr Beispiele in der Vorlesung, nicht nur das Skript abschreiben. Mehrere Tutoren im „Rechenzentrum“ und mehr Sitzplätze wären nötig, da viele Aufgaben (insbesondere die vielen Beweise) doch sehr anspruchsvoll sind. Die Vorlesung selbst ist aber nicht zu anspruchsvoll.
- Mehr Beispiele wären gut, bzw. anhand eines Beispiels ein Thema einführen wäre hilfreich.
- Mehr Transparenz gegenüber den Studenten über die Klausur. Ich weiß immer noch nicht, wie schwer die Klausuraufgaben sein werden und wie die Aufgaben aussehen könnten, da unsere Tutoren oft sagen, dass manche der Aufgaben auf den Übungsblättern viel schwerer sind, als was in der Klausur dran kommen wird.
- Mehr auf fragen achten, oft hat man fragen aber die Dozenten gucken nicht nach dem Ende eines Gedankengangs ob es Fragen gibt
- Mehr praxisnahe Beispiele wären gut und Aufgaben mit Lösungen zum Üben. Es ist schwer einzuschätzen ob Umfang/Tempo der Vorlesung angebracht bzw. nötig sind.
- NIKS
- Oft gg Ende einer Vorlesung viel zu schnell und dadurch unübersichtlich und somit auch nicht mehr nachvollziehbar (ohne Skript)
- Oft verliere ich denn Zusammenhang, wann ich was machen muss und wie das größere "Bild" aussieht.
- Schnelles Tempo, wenig Zeit zum Nachdenken über das Geschriebene/,Vorgerechnete.
- Sehr kleine Schrift und manchmal etwas zu schnell (ist jedoch beides besser geworden)
- Sehr schnelle Geschwindigkeit
- Sehr schnelle Vorlesung
- Sehr schnelles Tempo
mehr Beispiele wären schön
- Skript oft nicht hilfreich, kaum sinnvolle Beispiele

- Teilweise zu schnell und formale Sprache manchmal nicht erläutert
- Tutorium:
Anstatt das Tutorium zur Besprechung des Übungsblattes zu nutzen wäre ein zentrales Vorrechnen sinnvoll. Im Tutorium wäre dann Zeit für Übungsaufgaben und Inhaltliches zum aktuellen Übungsblatt frei.
- Klausurzulassung:
- Die "hinreichend bearbeitet" Regelung verleitet zu "minimum effort" Lösungen... Hauptsache ein Punkt pro Aufgabe rest ist egal...
- Übungsblätter:
- Teils obszön schwere Aufgabe
- Übungsblätter sind teilweise schwer, es gibt wenig Präsenzübungen
- Viel Stoff auf einmal
- Viel zu schnell
- Viele Übungsaufgaben sind so schwer, dass der Tutor selbst lange dafür braucht! Warum übertreibt man das mit Mathe? Wir sind schließlich keine Mathematiker :) ich finde es schade dass ein Informatiker an seinem Studium scheitert wegen Mathematik!
- Wenig Beispiele in den Vorlesungen, sodass man bei den Übungsblättern oft nicht weiß was man machen muss, obwohl man das Thema verstanden hat
-> mehr Beispiele die einem bei den Übungsblättern helfen
- Wenig Pause
Noch mehr Inhalte als letztes Jahr
- Would have been nice if the course was a bit slow-paced or had less topics to cover, so we could dive deeper into some topics.
- Zu Abstrakte Darstellung der Dinge.
Und keine Erklärungen in der Vorlesung nur das Skript runter gebetet
- Zu schnell (2 Nennungen)
- Zu schnell und zu viel. In der Vorlesung versteht man kaum etwas und dann werden Übungsaufgaben gegeben, die gefühlt nie im Stoff vorkamen (wobei das Thema besprochen wurde)
- Zu schnell und zu wenig anschauliche Beispiele
- Zu viel Stoff für die kurze Zeit - keine Zeit zu "verdauen".
Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Sachen am Ende.
Einfachere Übungsaufgaben - Aufgabenblätter bisher sind eher eine Knochelei, anstatt eine Verfestigung des Gelernten.
- Zu viel Stoff.
Zu schnell.
Zu kurze Pausen.
Professor hat nicht von alleine Pausen eingelegt.
Zu lange überzogen.
- Zwingen sie Markwig (?) bitte die Projektoren zu nutzen, egal ob er auf einen Tablet zeichnen muss oder Kameras die Tafeln abfilmen, es muss etwas geschehen.
Es ist nicht möglich der Vorlesung zu folgen sollte man nicht innerhalb der ersten sieben Reihen und in der mitte zu sitzen. Das ist schrecklich.
Außerdem ist der Unterricht viel zu schnell und könnte meiner Ansicht nach mehr Beispiele beinhalten!
- die Bewertungen des Tutors
- die Uhrzeit
- häufig zu schnell
- nicht genau klar, inwiefern (und wie tief) Themen klausurelevant sind
- wenig Anwendungsbeispiele, überaus zeitaufwändig (sehr sehr viel Eigenstudium)
- zu schnell
- Über die Veranstaltung an sich kann ich nicht wirklich was negatives sagen, ich bin mir nur nicht sicher inwiefern das Gelernte für meine Zukunft relevant sein wird. Allerdings beruht das mehr auf Unwissen meinerseits, und nicht auf Fehler der Veranstaltung würde ich sagen.
- Übungsaufgaben sind zu abstrakt und meist nicht unter zu Hilfenahme von Skript, bzw. Vorlesungsinhalten lösbar, was zur Demotivation, Frustration und Desinteresse führt.